

Mitteilungen des
Südtiroler Beratungsrings
Februar 1967

INHALT

| | Seite |
|--|-------|
| Der Golden Delicious . . . | 27 |
| Gestaltung des neuzeitl. Erwerbsobstbaues . . . | 33 |
| Der Besenwuchs . . . | 38 |
| Winterfestigkeit der Rebe . | 39 |
| Zum Palmetten-Schnitt . . | 41 |
| Beilage: Berostung bei Golden Delicious. | |

HERAUSGEBER

Südtiroler Beratungsrings
für Obst- und Weinbau,
Lana (BZ), Andreas-Hofer-Str. 9
Genehmigung des Tribunals
Bozen, R. St. Nr. 6/64 v. 6. XI. 1964

VERANTWORTLICH FÜR DEN INHALT

Dr. Hermann Oberhofer

MITARBEITER

Dr. A. Felderer, Direktor des Land-
wirtschaftsinspektorates, Bozen;
Dr. J. Gamper, Beratungsrings;
Dr. J. Knoll, Beratungsrings; Dr. J.
Lezuo, Handelskammer, Bozen;
Dr. H. Mantinger, Beratungsrings;
Karl Ramoser, Beratungsrings;
Dr. J. Reden, Landw.-Inspektorat,
Bozen; Ing. A. Weiss, Landesas-
sessorat für Landwirtschaft, Bo-
zen; Dr. chem. B. Weger, Bozen;
Dr. F. Zeiger, Landw.-Inspektorat,
Bozen; DDDr. Karl Zanon, Meran.

DRUCK

Grafica Poetzelberger, Meran
Leon.-da-Vinci-Str. 29

OBSTBAU WEINBAU

erscheint monatlich.

Der Bezug der Zeitschrift ist an
die Mitgliedschaft im Beratung-
ring gebunden.

ANZEIGEN

Aufträge sind an den Beratung-
ring zu richten; Tel. 51 2 98 Lana.
Einzahlung: Konto Nr. 848
Raiffeisenkasse Lana.
Tarif: mm-Zeile Lire 65.-

Zum Titelbild

Golden-Palmette nach dem zwei-
ten Standjahr. Die vorzeitigen
Triebe sind am Fußdraht waag-
recht gebunden worden. Die
zwei Leitäste bleiben mindestens
3 Jahre aufrecht, meist unge-
schnitten. Der Mitteltrieb wird
etwas zurückgenommen.
Wichtige Hinweise zur Palmetten-
Erziehung siehe auf Seite 41
dieses Heftes!

An die Mitglieder des Beratungsrings!

Mit Beschluß vom 27. Jänner 1967 hat mich der Regionalausschuß – wie Euch durch die Tagespresse bekannt geworden ist – zum Leiter des Landwirtschaftsinspektorates ernannt.

Dem bisherigen Amtsleiter, Herrn Dr. C. Bradamante, ist infolge seiner Beförderung zum Generalinspektor ein neuer Aufgabenbereich bei der Generaldirektion der Landwirtschaftlichen Dienststellen der Region in Trient zugewiesen worden.

Nach rund zwanzigjähriger Tätigkeit im Dienste des heimischen Obst- und Weinbaues fällt mir nun die schwere und verantwortungsvolle Aufgabe zu, das von meinen Vorgängern übernommene Erbe der amtlichen Förderung und Betreuung der gesamten Landwirtschaft des Landes erfolgreich fortzusetzen. Ich kann nur hoffen, daß es mir mit Gottes Segen und der Hilfe meiner Mitarbeiter gelingt, die Erwartungen unserer Bauern und Landwirte wenigstens teilweise zu erfüllen.

Die Obst- und Weinbauern aber muß ich um Verständnis bitten, wenn ich von nun ab meine Tätigkeit nicht mehr ihnen allein widmen kann, sondern auf die ganze Landwirtschaft des Landes ausrichten muß. Der weitaus größere Teil unserer bäuerlichen Betriebe besteht ja aus Bergbauernwirtschaften, die besonders förderungsbedürftig sind, um mit der fortschreitenden Entwicklung Schritt halten zu können. Die Betreuung der Obst- und Weinbauern im besonderen werden meine bisherigen, sehr geschätzten Mitarbeiter in der Abteilung für Obst- und Weinbau, Dr. Franz Zeiger und Dr. Josef Reden, unter meiner Anleitung fortsetzen. Wenn ich daher heute den Mitgliedern des Beratungsrings durch ihr Mitteilungsblatt einen herzlichen Gruß entbiete, so soll es kein Abschiedsgruß sein, sondern der Ausdruck meiner aufrichtigen Zuneigung zu den Obst- und Weinbauern, denen ich für die vielen mir im Laufe der Jahre bereiteten Genugtuungen auch in Zukunft in Dankbarkeit verbunden bleiben möchte. Bringt, bitte, meinen Mitarbeitern, die Euch übrigens keine Unbekannten mehr sind, bei der Ausübung ihrer vielseitigen Förderungstätigkeit die gleiche Offenheit und das gleiche Vertrauen entgegen.

Den verantwortlichen Männern des Südtiroler Beratungsrings für Obst- und Weinbau aber möchte ich in die Versicherung geben, daß ich ihren »Ring« auch in Zukunft nach Kräften unterstützen und fördern werde, damit er seiner Aufgabe der gediegenen Fachberatung der Obst- und Weinbauern in allen Fragen des Anbaues gerecht werden kann, und den Wunsch zum Ausdruck bringen, daß das Einvernehmen und die Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaftsinspektorat und Beratungsrings in Zukunft noch enger und fruchtbarer werde zum Wohle des heimischen Obst- und Weinbaues.

– Dr. August Felderer –